

4. / XI. 1915

### Die moralische Erziehung des serbischen Soldaten.

Wien, 3. November. Aus dem Kriegs-  
pressequartier wird gemeldet:

In welcher zielbewußten und systematischen Art in der serbischen Armee der Haß gegen Oesterreich-Ungarn seit Jahren geschürt wird, beweist ein jetzt aufgefundenes militärisches Dokument. Gelegentlich der jüngsten Einnahme von Belgrad stieß man in der Wohnung des serbischen Rittmeisters Milos Kalenic auf einen vom 1. Dezember 1913 datierten Befehl des Generals Branko Jovanovic, Kommandanten der serbischen Kavallerietruppendivision. In diesem Schriftstücke fordert der Divisionär das unterstehende Offizierskorps auf, zur Erreichung des nationalen Ideals alle Mittel, selbst jene anzuwenden, die ansonsten im privaten Leben als unmoralisch angesehen werden und schärfste Strafen verdienen.

Nach dem wesentlichen Inhalt des Befehls muß der Soldat für den Krieg moralisch erzogen werden. Die Ansicht des Divisionärs über diese „moralische Erziehung“ ist in Form eines Breniers in zehn Punkten zusammen-

gefaßt. In dem dritten Punkte, die Propagierung der serbischen Waffenfakten betreffend, wird angeordnet, daß bei Besprechung des Serbisch-bulgarischen Krieges die Bulgaren als untreue Verbündete, als Verbrecher, die auf die Vernichtung des Serbentums hinarbeiten, zu schildern sind.

Im neunten Punkt wird von der Notwendigkeit und Wahrscheinlichkeit eines Krieges mit Oesterreich-Ungarn zu dem Ziele gesprochen, um die unter österröichisch-ungarischer Herrschaft stehenden serbischen Länder, die durch rein serbische Stämme verschiedener Religionen bewohnt werden, wie Bosnien, Herzegowina, Dalmatien, Nordalbanien, Banat, Syrmien, Bacská, Slavonien, Kroatien, Krain und Görz unter serbisches Zepter zu bringen. Der Divisionär meint, den Soldaten müssen die „Svabas“, Albaner und Bulgaren als Todfeinde bezeichnet, dies bei jeder Gelegenheit betont und der serbische Soldat für den Kampf auf Leben und Tod vorbereitet werden. Da jetzt die Schlachten am Amselfelde und bei Slivnica herächt sind, soll im Soldaten statt des angeborenen Türkenhasses der Haß gegen Oesterreich-Ungarn und Bulgarien sowie gegen das autonome Albanien großgezogen werden. Dem jungen Soldaten muß eingeprägt werden, daß der Krieg mit Oesterreich-Ungarn zum weiteren Erreichen der nationalen Ideale eine unbedingte Notwendigkeit bilde.

Aus dem vorgefundenen Befehl geht hervor, daß der Kommandant der zweiten Kavalleriebrigade und jener des vierten Kavallerieregiments die Instruktion des Divisionärs zur besonderen Danachachtung und Beherzigung empfehlen und von dem unterstehenden Offizierskorps die eifrigste Befolgung dieser Grundsätze gewärtigen.